

gemeinsam unterwegs HIMMELSBOTE

Pfarramtliche Mitteilung der Pfarrgemeinden Hainfeld, Kleinzell und Rohrbach im Herbst 2021

Ein herzliches Grüß Gott!

Ab September bin ich der neue Seelsorger der Pfarren Hainfeld, Rohrbach und Kleinzell.

Ich möchte mich in diesem Pfarrbrief vorstellen und auch bekannt geben, wie jetzt die Seelsorge weitergehen soll, nachdem nur mehr ein Pfarrer für drei Pfarren zuständig ist und nicht mehr zwei wie bisher.

Ich heiße P. Dr. Josef Lackstätter und bin am 6.3.1960 in Reith im Alpbachtal, in Tirol geboren. Meine Eltern sind gebürtige Zillertaler. Sie haben 1961 ein Haus in Bad Häring bei Wörgl errichtet, wo ich aufgewachsen bin. Ich habe noch drei Geschwister, die jeweils drei Kinder haben und inzwischen insgesamt acht Enkelkinder, wobei in diesen Tagen noch zwei unterwegs sind. Ich bin sehr dankbar für das gute Miteinander mit meinen Geschwistern.

Nach dem Gymnasium in Salzburg habe ich in Innsbruck und Wien Philosophie studiert und dieses Studium mit dem Doktorat abgeschlossen. 1990 bin ich in das Stift Göttweig eingetreten und bin nach dem Theologiestudium 1995 in Göttweig zum Priester geweiht worden. Seither war ich in einigen Pfarren Seelsorger: Zuletzt 11 Jahre in Furth bei Göttweig.

Ich war nicht immer so gläubig und als Jugendlicher habe ich mir von der Kirche nichts erwartet: die ist alt und verstaubt und steht meinen Lebensplänen eher im Weg, zumindest ist meine Vorstellung von Leben eine andere gewesen.



P. Dr. Josef Lackstätter

Ich war ein typisches Kind unserer Zeit. Ich war schon der Meinung, dass es so etwas wie einen Gott geben muss, einen Urheber. Aber ob das ein persönlicher Gott sein kann, der mein Gebet erhört, war für mich nicht vorstellbar. Bei einer Wallfahrt nach Medjugorje, ein kleiner Ort in der Herzegowina, wurde mir eine Gotteserfahrung geschenkt, bei der ich tief spüren durfte: Gott ist da! Ich bin wichtig für ihn! Er wartet auf meine Lebensantwort. Der weitere Glaubensweg führte mich ins Kloster und dann zur Priesterweihe, wobei das alles andere als ein einfacher Weg gewesen ist. Trotz aller Schwierigkeiten bin ich Gott sehr dankbar dafür, dass ich diesen Weg gehen durfte. Er hat mir viel Frieden und viel Schönes geschenkt.

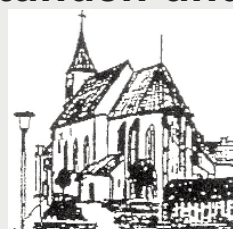
Fortsetzung auf der nächsten Seite

Kanzleistunden und Kontakt



Pfarre Hainfeld

A-3170 Hainfeld, Feldgasse 36
Kanzleistunden:
Dienstag: 13.00 bis 16.30
Freitag: 8.00 bis 12.00, 13.00 bis 15.00
Tel.: 02764 2322
pfarramt@pfarre-hainfeld.at
www.pfarre-hainfeld.at
Sprechstunde P. Josef:
Samstag nach der Vorabendmesse



Pfarre Rohrbach/Gölsen

A- 3163 Rohrbach, Kirchengasse 2
Kanzleistunden:
Mittwoch 8.30 bis 10.30
Tel.: 02764 2520
pfarramt@pfarre-rohrbach.at
www.pfarre-rohrbach.at
Sprechstunde P. Josef:
Freitag nach der Frühmesse



Pfarre Kleinzell

A-3171 Kleinzell, Schneidergraben 1
Kanzleistunden:
Dienstag, 8.00 bis 9.00
Tel.: 02766 251

P. Josef steht gerne zum Gespräch zur Verfügung, Terminvereinbarung unter Tel. 0664/ 80181 223.

Für mich ist es ganz wesentlich im Leben, Gott zu vertrauen, dem Leben zu trauen, sich und den Mitmenschen zu trauen. Auch wenn es Enttäuschungen gibt, Verletzungen und Irrwege, man sich vielleicht auch einmal von Gott verlassen fühlt, nur das Vertrauen wird uns zum Leben führen und uns helfen, aus allem gute Lehren zu ziehen und Wege zum Leben zu finden.

Ganz wichtig ist für mich auch die Vergebung, Gott zu vergeben, dass nicht alles so ist, wie wir glauben, dass es sein müsste, den Mitmenschen zu vergeben und sich selbst zu vergeben und zwar immer wieder. Nur so finden wir Frieden und können miteinander auf dem Weg bleiben. Nur mit Frieden im Herzen können wir gut leben.

Kirche hat heute bei vielen keinen guten Ruf. Aber nicht nur in unserer Zeit gibt es Versager in der Kirche, auch schon zur Zeit Jesu gab es diese, auch unter den Aposteln. Und Jesus hat sie trotzdem geliebt, ihnen vergeben, sie wieder eingesetzt. Ich bin überzeugt, dass er auch dem Judas vergeben hätte, wenn er ihn darum gebeten hätte. Trotzdem hat er seine Jünger zu den Menschen gesandt, seine Botschaft vom Reich Gottes zu verkünden, damit alle das Heil, das Gott jedem anbietet, ergreifen und es sich ausbreitet unter allen Völkern. Alle Menschen sind seine Kinder. Kirche ist für mich deshalb ein Zeichen für die Welt, dass Gott die Menschen liebt, trotz ihres Versagens liebt, und dass er ein Heil für alle hat. Kirche ist ein Zeichen für die Welt, dass Gott die Gemeinschaft aller Menschen will, so wie Eltern ein gutes Miteinander ihrer Kinder wollen. Kirche ist für mich Hoffnung für die Welt, denn wenn Gott an die Kirche glaubt, an die Menschen glaubt, dürfen auch wir Hoffnung haben und Vertrauen und Vergeben.

Kirche entfaltet sich nicht in schönen Worten, sondern im Alltag, in unserem Leben. Deshalb ist auch ein Pfarrleben wichtig. Da passiert Miteinander, Gemeinschaft, Kränkung

und Vergebung. Da kann jeder wachsen und reifen, wie es zu ihm passt. Da kann sich jeder einbringen und erfahren, wozu er imstande ist. Ich möchte grundsätzlich alles Gute fördern. Es darf alles weiter bestehen, was es an Gutem in den Pfarren gibt. Erwartet nicht, dass der Pfarrer immer alle Initiativen setzt. Mit drei Pfarren wird das immer schwieriger, große Initiativen zu setzen. Hilfreich ist da eher die Einstellung: Wir alle sind Kirche! Und was jeder einbringt, ergibt das Gesamtbild.

3 Pfarren haben einen Pfarrer, die bis jetzt in der Form noch nicht zusammengespannt waren. Es wird da vermutlich nicht ganz ohne Reibung gehen. Es wäre wünschenswert, wenn „wir uns“ als Einheit sehen. Mein Motto diesbezüglich: Miteinander nicht Gegeneinander! Nicht nur in der jeweiligen Pfarre, sondern auch im Pfarrverband. Es wäre schön, wenn da über die Jahre etwas wachsen kann. Ich möchte deshalb auch den Pfarrbrief für alle drei Pfarren ausschicken, damit alle darüber informiert sind, was sich bei den anderen tut. Das soll dem Miteinander dienen, dem besseren gegenseitigen Verständnis. Auch wenn das für manche mühsam sein mag, möchte ich an der Stelle anmerken, dass es vermutlich in Zukunft nicht besser werden wird, eher im Gegenteil. Das nicht deshalb, weil ein Bischof oder Abt einem keinen Pfarrer vergönnt, sondern weil es – was die Anzahl betrifft – nicht mehr Priester werden. Eher wird der Ausländeranteil unter den Priestern steigen. Darüber zu jammern, wird es nicht besser machen. Am besten ist es, die Situation realistisch einzuschätzen, sich nicht gegen Entwicklungen zu sträuben, die nun einmal so sind, wie sie sind. Das hilft am meisten, das Beste aus der jeweiligen Lage zu machen.

Zuletzt möchte ich mich ganz herzlich für alles bisherige Entgegenkommen und für die große Hilfe beim Übersiedeln bedanken!

Ihr Pfarrer P. Josef

Firmvorbereitung in Hainfeld: Elternabend im Oktober

Die nächste Firmung findet am Pfingsten 2022 statt. Der/die Firmkandidat/in soll vor dem 1. September 2008 geboren sein, regelmäßig an den Vorbereitungsstunden teilnehmen und am Leben unserer christlichen Gemeinde Interesse haben.

Die Firmvorbereitung startet mit dem **Elternabend am Freitag, dem 8. Oktober 2021, um 19.00 Uhr** in der Pfarrkirche Hainfeld. Alle Fragen rund um die Firmvorbereitung sowie Termine und Ablauf werden hier erläutert, weiters werden an diesem Abend die Anmeldeformulare ausgeteilt.

Bitte mit Mund-Nasen-Schutz kommen, damit die coronabedingten Auflagen erfüllt werden können und die Ansteckungsgefahr reduziert werden kann.

Ewige Profess

Ein besonderes Ereignis gibt es noch in diesen Tagen: Frater Thomas Au wird am Mi, 8.9., um 16.30 im Stift Göttweig die „ewige Profess“ ablegen. Er hat sich über 5 Jahre auf diesen Tag vorbereitet. Was bedeutet das: Er verspricht für sein ganzes Leben als Ordensmann zu leben, sich an das Kloster Göttweig zu binden, dem jeweiligen Abt gehorsam zu sein und für die Kirche in all ihren Anliegen im täglichen Chorgebet einzutreten. Dieses Gebet ist immer für alle Christen, für alle Menschen. Alle mögen das Heil finden, das uns durch Christus geschenkt ist. Ich bitte alle in den Pfarren für ihn und das Stift zu beten, auch darum, dass weiterhin Priester aus dem Stift die Seelsorge in den Pfarren betreuen können.

P. Josef

Wie geht es nun bezüglich der Gottesdienste weiter? Wann sind in den Pfarren die jeweiligen Sonntagsgottesdienste und wie sind die Wochentagsmessen verteilt?

Nach der Verabschiedung von Pfarrer Marian Vrchovsky wird es in Hainfeld keine Wochentagsmessen und keine Vorabendmesse bis zum 12.9. geben. Am Sonntag, 5.9., kommt eine Aushilfe nach Hainfeld.

P. Altmann ist ja bis zum 12.9. noch voll im Einsatz in Rohrbach und Kleinzell. Er wird dort bis dahin alles abdecken. Ich habe ihn gebeten, für diese Tage die Vertretung für Hainfeld zu übernehmen: Also, wenn jemand eine Krankensalbung braucht, ist er zuständig. Seine Telefonnummer: 0664/ 80181265.

Am **Sonntag, 12.9.**, ist um **15.00** die Installation, die **Amtseinführung**, von P. Josef in **Hainfeld** und um **18.00** in **Rohrbach**.

Am **Samstag, 18.9.**, ist um **14.00** die Amtseinführung von P. Josef in **Kleinzell**.

Die **Sonntagsmessen** bleiben im Wesentlichen wie bisher, da eine fixe Aushilfe am Sonntag vom Stift das ermöglicht.

Ich werde als Pfarrer halt ein Wochenende in der einen Pfarre und das andere in den anderen beiden Pfarren sein. Das ist vorerst das Wesentliche. In einem Terminkalender wird das auch noch aufgelistet, damit es keine Missverständnisse gibt.

Bei den **Wochentagsmessen** mussten wir eine Änderung vornehmen, da in Rohrbach und in Hainfeld an denselben Wochentagen die Messen sind. Hier habe ich mit den Vorständen aller Pfarren Folgendes vereinbart:

Am **Montag** ist die Wochentagsmesse um 9.30 im Pflegeheim in Hainfeld.

Am **Dienstag** ist keine Messe,
am **Mittwoch** ist die Messe in Rohrbach um 19.00,
am **Donnerstag** in Hainfeld um 19.00 und
am **Freitag** in Rohrbach um 7.30.

Die **Vorabendmesse am Samstag** in Hainfeld um 19.00 bleibt wie bisher. Natürlich sind alle von den anderen Pfarren auch in die jeweilige Wochentagsmesse eingeladen.
P. Josef

Mein langer Weg nach Göttweig *oder* Warum tue ich mir das an?

Liebe Leserinnen und Leser, glauben Sie mir, ich habe mir als junger Erwachsener ernsthaft die Frage gestellt, ob ein priesterlicher oder monastischer Weg für mich passen kann. Damals habe ich das definitiv verneint. Dann habe ich geheiratet und eine Familie gegründet.

Nach dem Scheitern der Ehe war ich mit der Erziehung der Kinder mehr als genug beschäftigt und Kloster daher auch kein Thema mehr für mich.

Wenn dann der Geist Gottes nicht eingegriffen hätte! Noch heute erinnere ich mich, als ob es gestern gewesen wäre. 2006 im Sommer bei der Arbeit auf dem Traktor, als eine Stimme innerlich zu mir sprach: „Alle Sorgen und Probleme lösen sich, wenn du dann kommst“. Ich wusste schlagartig, was dies bedeuten sollte.

Die Frage eines Ordenseintrittes ließ mich nicht mehr los. In den darauffolgenden Jahren gab ich den Hof auf. Als die Kinder auf eigenen Beinen

standen, konnte ich einen Versuch wagen. Da ich Kind einer Göttweiger Pfarre bin, das gut im pfarrlichen Leben integriert war, hatte ich nur das Stift Göttweig im Blick. Im Juni 2016 übersiedelte ich ins Stift, wurde im September 2017 eingekleidet und legte 2018 die zeitlichen Gelübde auf drei Jahre ab. Zeitgleich übernahm ich das Sekretariat des Abtes, begann den theologischen Kurs in Wien und ein Jahr später den Lehrgang zum geistlichen Begleiter in Wien. Beide Ausbildungen sind mittlerweile abgeschlossen. Zu meinen Aufgaben zählt auch die Begleitung bei Exerzitien, aber auch von Menschen, die einfach das Gespräch suchen.

Das Leben in der Gemeinschaft gibt mir sehr viel, dazu der geregelte Tagesablauf. Meine Arbeit ist wunderbar ausgewogen zwischen spirituellen und säkularen Aufgaben, stellt aber auch eine ordentliche Herausforderung dar. Manchmal berührt es mich fast unangenehm, dass ich im

*Kloster mit verhältnismäßig wenig Aufwand viel erreichen kann und große Freude erfahre. Vor fünf Jahren hätte ich dies nie zu träumen gewagt. Ehrlich kann ich sagen, dass die Stimme, die mich damals berührte, recht hatte, und so lege ich dankbar und voll Freude am **8. September die feierlichen Gelübde** ab und kann*



sagen, dass ich wirklich auf dem Weg der Gottsuche bei mir und auch bei IHM angekommen bin.

Fr. Thomas Au OSB

Pfarre Hainfeld

So 19.9. 9.00 Sonntagsmesse
 Mo 20.9.19.00 PGR Vorstand
 So 26.9. 9.00 Sonntagsmesse

Oktober

So 3.10. 9.00 Erntedankfest
 Mo 4.10.19.00 PGR-Sitzung
 So 10.10. 9.00 Sonntagsmesse
 So 17.10. 9.00 Sonntagsmesse
 So 24.10. 9.00 Sonntag der Weltkirche
 Di 26.10. 9.00 Messe zum Nationalfeiertag
 So 31.10. 9.00 Sonntagsmesse

November

Mo 1.11. 9.00 Festmesse zu Allerheiligen
 14.00 Segensandacht und Gräbersegnung
 Di 2.11.19.00 Requiem für die Verstorbenen am
 Allerseelentag
 So 7.11. 9.00 Sonntagsmesse
 So 14.11. 9.00 Welttag der Armen – Elisabethsonntag
 So 21.11. 9.00 Christkönigsfest
 So 28.11. 9.00 1. Adventsonntag, Segnung der
 Adventkränze

Dezember

Sa 4.12. 6.30 Roratemesse
 So 5.12. 9.00 2. Adventsonntag
 Mi 8.12. 9.00 Festmesse zur Unbefleckten Empfängnis
 So 12.12. 9.00 3. Adventsonntag
 Sa 18.12. 6.30 Roratemesse
 So 19.12. 9.00 4. Adventsonntag

Pfarre Rohrbach

So 19.9.10.00 Sonntagsmesse
 Di 21.9.19.00 PGR Vorstand
 So 26.9. 8.00 Sonntagsmesse

Oktober

So 3.10. 9.00 Erntedankfest
 Di 5.10.19.00 PGR Sitzung
 So 10.10.10.00 Sonntagsmesse
 So 17.10.10.00 Sonntagsmesse
 So 24.10.10.00 Sonntag der Weltkirche
 Di 26.10. 8.00 Messe zum Nationalfeiertag
 So 31.10.10.00 Sonntagsmesse

November

Mo 1.11.10.00 Festmesse zu Allerheiligen
 14.30 Segensandacht und Gräbersegnung
 Di 2.11.18.00 Requiem für die Verstorbenen am
 Allerseelentag
 Fr 5.11.19.30 Hubertusmesse
 So 7.11. 8.00 Sonntagsmesse,
 10.00 Wortgottesdienst
 So 14.11.10.00 Sonntagsmesse
 So 21.11.10.00 Christkönigsfest
 So 28.11.10.00 1. Adventsonntag, Segnung der
 Adventkränze

Dezember

So 5.12. 8.00 2. Adventsonntag,
 10.00 Wortgottesdienst
 Mi 8.12.10.00 Festmesse zur Unbefleckten Empfängnis
 Sa 11.12. 6.30 Roratemesse
 So 12.12.10.00 3. Adventsonntag
 So 19.12.10.00 4. Adventsonntag

Pfarre Kleinzell

So 19.9. keine Messe
 So 26.9. 9.30 Erntedankfest
 Mo 27.9.19.00 PGR Sitzung

Oktober

So 3.10. 9.30 Wortgottesdienst
 So 10.10. 8.30 Sonntagsmesse
 So 17.10. 8.30 Sonntagsmesse
 So 24.10. 8.30 Sonntag der Weltkirche
 So 31.10. 8.30 Sonntagsmesse

November

Mo 1.11. 8.30 Festmesse zu Allerheiligen und Gräbersegnung
 Di 2.11. 8.00 Requiem für die Verstorbenen am Allerseelentag
 So 7.11. 9.30 Sonntagsmesse
 So 14.11. 8.30 Sonntagsmesse
 So 21.11. 8.30 Christkönigsfest
 So 28.11. 8.30 1. Adventsonntag, Segnung der Adventkränze

Dezember

Fr 3.12. 7.00 Roratemesse
 So 5.12. 9.30 2. Adventsonntag
 Mi 8.12. 8.30 Festmesse zur Unbefleckten Empfängnis
 Fr 10.12. 7.00 Roratemesse
 So 12.12. 8.30 3. Adventsonntag
 Fr 17.12. 7.30 Roratemesse mit der Volksschule
 So 19.12. 8.30 4. Adventsonntag

Wochentagsmessen

Montag 9.30 Messe, Pflegeheim in Hainfeld
 Dienstag keine Messe
 Mittwoch 19.00 Messe, Rohrbach
 Donnerstag 19.00 Messe, Hainfeld
 Freitag 7.30 Messe, Rohrbach

Samstag 19.00 Vorabendmesse, Hainfeld

Es sind alle von den anderen Pfarren eingeladen,
 auch die jeweilige Wochentagsmesse mitzufeiern.

Vom Montag, 30.8., bis zum Freitag, 10.9., wird es in
 Hainfeld keine Wochentagsmessen und keine
 Vorabendmesse geben.

*Pfarrbrief der Pfarren Hainfeld, Rohrbach & Kleinzell 1/2021,
 Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Alleininhaber r.k. Pfarre
 Hainfeld, Rohrbach & Kleinzell*

*Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren Hainfeld,
 Rohrbach & Kleinzell*

*Impressum: Inhaber, Verleger und Herausgeber r.k. Pfarrämter
 Hainfeld, Rohrbach & Kleinzell*

Herstellung: Druckerei Eigner

*Redaktion: P. Dr. Josef Lackstätter (P. Josef), Markus Eder (ME),
 Layout: ME*

Fotos: privat